

B&D

21./27.4.12

Publikumsmagnet: Berchtesgadener Gemeindeführer

Jahreshauptversammlung des Katholischen Bildungswerkes BGL - Finanzieller Überschuss erwirtschaftet

Bad Reichenhall - Das Katholische Bildungswerk Berchtesgadener Land schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück. Mit 600 verschiedenen Seminaren und Veranstaltungen konnten 12.207 Besucher angelockt werden. Am Eltern-Kind-Programm, das einen Kernbestandteil des Bildungsangebotes darstellt, nahmen 258 Familien teil. Nach zwei Jahren des strengen Sparsens konnte endlich auch wieder ein ordentlicher finanzieller Überschuss erwirtschaftet werden, der unter anderem in moderne Werbemittel, in die EDV und einige Anschaffungen investiert werden soll.



Edeltraud Scheel aus Berchtesgaden (M.) ist 1. Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Katholischen Bildungswerkes. Bernhard Glöck aus Teisendorf (l.) hat das Amt des 2. Vorsitzenden inne. Michaela Obermeier (r.) ist seit 1998 Geschäftsführerin. Foto: Anzeiger/Kb

wesen, so die Vorsitzende Edeltraud Scheel. Als wahren Publikumsmagnet bezeichnete sie die neuen Qualifikationskurse für Markt- und Gemeindeführer in Berchtesgaden und Umgebung. In einem Langzeitkurs mit 15 Modulen und einer Abschlussprüfung haben sich 16 Personen ausbilden lassen, aufgrund der starken Nachfrage soll 2012 eine Wiederholung des Kurses stattfinden. Auch die Reihe »Kirche und Wirtschaft« wird weitergeführt, heuer stehen Höglwörth und Ramsau auf dem Programm.

Den Kassenbericht und den Haushaltsplan für 2012 legte die Geschäftsführerin des Katholischen Bildungswerkes, Michaela Obermeier, vor. Man habe gut gewirtschaftet, freute sie sich, nach zwei Jahren des strengen Sparsens könne unter Strich endlich wieder ein Plus verzeichnet werden, das sich auf 25.500 Euro beläuft. Das gute Ergebnis führte Obermeier auf einen außerordentlichen Mietzuschuss, auf eine Neuberech-

nung der diözesanen Förderung und auf ihr eigenes, reduziertes Gehalt zurück. Ein Großteil des Geldes soll in Werbekosten einfließen, die für 2012 mit rund 40.000 Euro angesetzt sind. Man müsse in die Öffentlichkeitsarbeit investieren, so die Geschäftsführerin. Das Jahresprogramm für 2012 komme bereits in neuer Aufmachung und vierfarbigem Druck daher, es wurden sogenannte Roll Ups bestellt, mit denen sich das Katholische Bildungswerk ab sofort auf Veranstaltungen präsentieren kann und eine überarbeitete Homepage ist auch schon online. Darüber hinaus muss die EDV-Ausstattung noch aktualisiert werden, es braucht neue Bürostühle und Aktenvernichter. Der restliche Überschuss soll für das 40-jährige Jubiläum im kommenden Jahr zurückgestellt werden. Auf Vorschlag der beiden Kassenprüfer Hans Pischl und Heinrich Willfinger wurde der geschäftsführende Ausschuss einstimmig entlastet und der Haushaltsplan für 2012 genehmigt.

Ziel des Programms ist es, durch Austausch von Erfahrungen und Informationen die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Der Familientag für Großeltern und Enkelkinder fand im vergangenen Jahr bereits zum dritten Mal statt. Aufgrund

der positiven Resonanz und aus der guten Erfahrung heraus hat das Katholische Bildungswerk heuer das Projekt »Generationen lernen gemeinsam« gestartet. Gut angenommen wurde sowohl das neu ins Leben gerufene Elternfrühstück in eini-

Gegen das Vergessen

Die Geschäftsführerin des Katholischen Bildungswerkes, Michaela Obermeier, warf bei der Mitgliederversammlung auch einen Blick auf die Veranstaltungen, die 2012 stattfinden. Ein Höhepunkt steht bereits im Mai an. Mit der Reihe »Exil Demenz« greift die Bildungseinrichtung eine Krankheit auf, von der deutschlandweit jährlich 300.000 Neuerkrankungen diagnostiziert werden; die Demenz.

Im Zeitraum vom 15. bis zum 22. Mai finden vier Veranstaltungen zum Thema »Exil Demenz« statt. Los geht es am 15. Mai um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Zeno mit einer Lesung aus dem Buch von Arno Geiger »Der alte König in seinem Exil«. Darin erzählt der Autor von seinem alzheimerkranken Vater, dem die Erinnerungen langsam abhanden kommen und dessen Orientierung in der Gegenwart sich auflöst. Kino Bad Reichenhall einen

Filmabend mit der Regisseurin und betroffenen Tochter Ulrike Halmeschlager. Sie zeigt ihren Film »Wo bist du, Ilse?« und steht anschließend für ein Podiumsgespräch zur Verfügung. Ein medizinischer Informationsabend widmet sich am 22. Mai um 19.30 Uhr im Pavillon der Evangelischen Stadtkirche der Frage »Wie viel Vergesslichkeit ist normal?« unter Andreas Kaiser, der als klinischer und Gesundheitspsychologe am Universitätsinstitut für Klinische Psychologie und an der Universitätsklinik für Geriatrie/Christian Doppler Klinik Salzburg arbeitet, erklärt neuropsychologische Charakteristika der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzen. Alle Informationen zu »Exil Demenz« gibt es unter www.bildungswerk-bgl.de.

kb